Eine runde Sa

das Bundessieger-Rennen 2009 in Landstuhl

Pünktlich um 8.00 Uhr begann das BSR – mit den meldestärksten Klassen der hochkarätigen Whippets (Rüden 25, Hündinnen 19, Rüden Nationale Klasse 9). Ein großes Lob an dieser Stelle an die routinierten Hasenzieher, die Herren Markus Walter und Rüdiger Kiefer, die diese nicht ganz einfach zu operierende Galgen-Hasenzuganlage bedienten, als sei es ein Kinderspiel.
Es war eine Augenweide, die Hunde in jeder Hinsicht „rund laufen“ zu sehen, ohne irgendwelche Unregelmäßigkeiten oder sonstige Zwischenfälle!

UW_08_09_lastVersion.indd 62 29.07.2009 10:44:22 Uhr

ache:

Da kommt man wirklich ins Schwärmen und warum auch nicht. Der Windhund-Renn- und Coursing-Verein Saar-Pfalz e.V. hat es geschafft, durch diese Veranstaltung wieder einmal von sich reden zu machen.

Zu gönnen war den Landstuhler Gastgebern auch die Tatsache, dass die Wetterbedingungen wirklich optimal waren, wolkig, ab und zu schaute die Sonne mal durch, Temperaturen von ca. 20 Grad waren für die vierbeinigen Athleten optimal. So war die Stimmung der Rennteilnehmer – egal wo man hinschaute – für ein solch wichtiges Rennen erstaunlich gelassen.

Fast alle Rassen waren vertreten, und alle schienen über die Tage zuvor ausgiebig gewässerte Sandbahn zu fliegen: Afghanen, Azawakhs, Barsois, Galgos, Greys, Magyar Agar, Salukis, Whippets, wie eingangs erwähnt, und Windspiele – neun Rassevertreter stellten an diesem Tag neue Bahnrekorde auf!

Man fieberte natürlich den Königen der Rennbahn entgegen, wobei das immer ein Wechselbad der Gefühle ist: die Angst vor Verletzungen und die Begeisterung für die schnellsten Hunde der Welt liegen da sowohl bei ihren Besitzern als auch bei den Zuschauern gleichermaßen eng beieinander. Und als es dann soweit war, die schnellsten Greyhounds aus deutschen Landen an den Start zu bringen, war es, als wiche die Angst der Zuschauer von Lauf zu Lauf mehr. Die Souveränität und Gleichmäßigkeit des Hasenzugs, das wirklich auf's I-Tüpfelchen präparierte Geläuf und die ansonsten bestens funktionierende Technik, die professionelle und zügige Ansage von einem der besten Ansager auf Veranstaltungen, Herrn Frank Karnitzki, sorgten für einen exzellenten Rennablauf. Auch die Gäste, die nachmittags zu den Finalläufen erschienen waren, wurden durch die Ansage und Erläuterungen zu den einzelnen Läufen und

UW_08_09_lastVersion.indd 63 29.07.2009 10:44:33 Uhr

Rassen angenehm und kompetent unterhalten. Eine nachhaltig einprägsame Rennveranstaltung mit positiver Publicity.

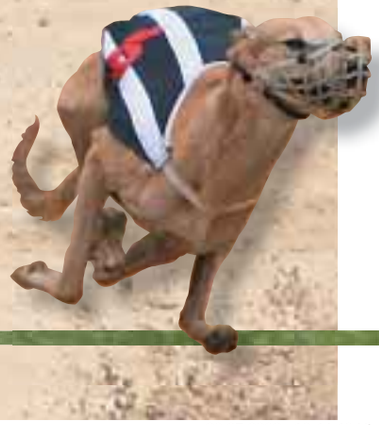
Auffällig war an diesem Renntag, dass relativ wenige Disqualifikationen ausgesprochen wurden, was von fachlicher Seite auch bestätigt wurde.

Natürlich war schon im Vorfeld dieser Veranstaltung zu erwarten, dass die Creme de la Creme der Windhundwelt an den Start geführt wird – eine Meldezahl von 160 Hunden, die allesamt Topqualität sind, bestätigte diese Erwartung beim Blick in das Rennprogramm. Dass die Finalläufe mehr als spannend werden würden, war schon am Morgen dieses Renntages klar.

Und so war es dann auch: um 14.45 Uhr wurden nach der großen Pause die Platzierungsläufe der Greyhounds gezogen, im Anschluss daran dann sofort die Finalläufe, die bei allen Rassen nicht hätten spannender sein können. Und die Tatsache, dass es dann kurz vor der Siegerehrung heftig anfing zu regnen, konnte der erstklassigen Stimmung auch keinen Abbruch tun, denn alle waren sich einig: das Wichtigste war geschafft – ein reibungsloser, verletzungsfreier, rund herum schöner Renntag ging nun zu Ende.

Das kleine aber wirklich feine Team des Landstuhler Rennvereins hat da wirklich etwas auf die Beine gestellt, wovon wir alle noch lange reden werden. Herzlichen Glückwunsch zu dieser rund herum gelungenen Veranstaltung – es war schön, bei Euch gewesen zu sein, als Gast oder Teilnehmer bei diesem Highlight der Rennsaison!

K. Rediske-Akins



Als Gast und Nur-Zuschauer bei der Veranstaltung in Landstuhl hatte man den Eindruck, dass der Verein mit der Aufgabe, das Bundessieger-Rennen 2009 auszurichten, gewachsen ist und mit viel Motivation und Elan die Sache angegangen ist. Seit dem letzten Besuch in Landstuhl hatte sich viel getan. Ein neues Zielgericht war gebaut worden, die Startkästen waren überarbeitet und optisch verschönert, das ganze Gelände machte einen gepflegten Eindruck, und die Mannschaft des Vereins war in einheitlichen T-Shirts und Baseball-Caps angetreten – man merkte allen Funktionären an, dass sie sich und den Verein optimal präsentieren wollten. Das Urteil im Voraus: das ist hervorragend gelungen.

Das Geläuf war bestens präpariert – im Verein gibt es Leute, die sich verantwortlich fühlen, die Erfahrung haben und die wissen was sie tun. Der Ablauf war straff organisiert, die Teilnehmer konnten ihre Hunde zeitnah vorbereiten, es kam nicht zu längeren Wartezeiten. Es gab aber auch eine kleine Panne. Einmal blieb beim Abziehen der Traktor wegen Treibstoffmangel stehen. Böse Zungen behaupten, dass es Absicht war, denn deshalb wurden die Platzierungsläufe verlegt und nicht nach den zweiten Vorläufen, sondern vor den Finalläufen gezogen. Und da gehören sie auch hin. Wer den Platzierungslauf der sechs Greyhound-Hündinnen gesehen hat, wird bestätigen, dass es ein absolut faszinierendes Rennen war und in nichts den Finalläufen nachstand. Wenn wir Zuschauer bei unseren Veranstaltungen haben wollen, dann müssen wir sie zu den Finalläufen einladen und dort möglichst viele spannende Läufe mit vollen Feldern präsentieren. Warum integriert man die Platzierungsläufe nicht ins Finale und macht einen B- oder C-Finallauf. Auch ein B-Finale bei den Whippets mit einem vollen Sechserfeld wird die Zuschauer begeistern und ist allemal attraktiver, als den Gast schon am Vormittag auf das Gelände zu locken, um zig 3er Vorläufe zu präsentieren. Allerdings sind auch die Besitzer in die Pflicht zu nehmen, dass sie ihre Hunde – wenn nicht gesundheitliche Gründe dagegen sprechen – im B-Finale laufen lassen und nicht vorher zurückziehen. Hier können wir von unseren Schweizer Windhundfreunden lernen.

Sportlich gesehen war es ein Rennen auf hohem Leistungsniveau. Das zeigen die an diesem Tag gelaufenen Bahnrekorde. Auch die Teilnehmerzahl mit 160 gemeldeten Windhunden liegt im oberen Bereich. Allerdings gab es in diesem Jahr schon

UW_08_09_lastVersion.indd 65 29.07.2009 10:44:55 Uhr

einige Rennen, bei denen die sogenannten Minderrassen stärker vertreten waren. Warum ist das so? Warum waren bei den Afghanen nur jeweils sechs Hündinnen und Rüden am Start? Vielleicht hätte man dem Antrag auf Titelvergabe für B-Klasse Afghanen doch zustimmen sollen – hier haben wir dieses Jahr schon sehr gute Meldezahlen und spannende Läufe bei anderen Rennen gesehen.

In der Pause, kurz vor den Finalläufen, wurde Frau Renate Hildebrand für ihre Verdienste und ihr Engagement als langjährige Vorsitzende der Sportkommission geehrt. Man hätte kein besseres Forum finden können. Es gab „Standing Ovations“ für die Grande Dame der Windhund-Sportszene.

Leider hat der Wettergott es bei der Siegerehrung regnen lassen. Die Rennbahnathleten des Tages hatten sich eine etwas stimmungsvollere Ehrung gewiss verdient und es wäre ein würdiger Abschluss eines wundervollen Renntages gewesen. Danke an den WRCV Landstuhl für dieses mit viel Engagement ausgerichtete Bundessieger-Rennen 2009!

geka

UW_08_09_lastVersion.indd 66 29.07.2009 10:45:01 Uhr

Wie ein ganz normales Rennen...

und doch etwas ganz Besonderes, das Bundessiegerrennen 2009. Es war nach unserer gelungenen KSM 2007 in Landstuhl, da haben wir uns überlegt, ob wir uns nicht auch zum BSR bewerben sollten. Dass die gleiche Arbeit wie zur KSM und noch ein wenig mehr auf uns zukommt, dessen waren wir uns schon bewusst. Im selben Jahr bei der Rennvereinssitzung wurde dann nach hartem Kampf das BSR 2009 an Landstuhl vergeben. So, nun hatten wir den Salat.....

Ganz oben auf der Agenda stand unser neues Zielrichterhaus. Leider konnten wir unseren Traum von einem fertigen Zielhaus bis zum BSR nicht ganz umsetzen. Trotz allem hat es in seinem Rohbau gezeigt, dass es

UW_08_09_lastVersion.indd 67 29.07.2009 10:45:15 Uhr

künftigen Herausforderungen gerecht werden kann. Allen Häuslebauern und Daniel Neu im Besonderen, die ihre Zeit und Geduld investiert haben, ein herzliches Dankeschön. Allen Unkenrufern zum Trotze, es wäre viel zu groß – nach seiner ersten Feuerprobe waren sich alle einig: komfortable Größe, allen Anforderungen gerecht. Allen Kritikern sei zu sagen: Wartet nur ab bis die Ziel-*Villa* fertig ist, dann werdet ihr sehen, dass es eine kluge Entscheidung war, so groß zu bauen. Dank an Holger Buchborn, den besten „Stromer“ den wir je hatten! Er hat, obwohl noch jung in der Windhundszene, es geschafft, Elektro-Handwerk und Hobby zu verknüpfen, um so die Technik überhaupt erst zum Laufen zu bringen.

Arbeit gab es im Übermaß, und der harte Kern hat Woche um Woche gearbeitet. Ein neuer

Jetzt schon an die Qualifikation für die EM 2010 in Frankreich denken!!!

Internationales Coursing am 10./11.Oktober 2009

Vorletzter Wertungslauf Nordcup

CoursingClubSchleswig-Holstein e.V.

Meldungen an:
Coursingleiter Johannes Buroh
Alte Dorfstr. 41
24623 Großenaspe
Telefon 04327 272
email: **hburoh@aol.com** (kein Fax)
Meldeschluß: 02.Oktober 2009
Beginn: 9 Uhr
Schweres Gelände, Wiese, Hanglage, für gut trainierte Hunde
Weitere Informationen unter: **www.CCSH-eV.de.vu**

UW_08_09_lastVersion.indd 68 29.07.2009 10:45:22 Uhr

Trecker wurde gekauft zum Ziehen des Wasserwagens. Für beide anderen Trecker mussten Distanzscheiben angefertigt werden, damit man die Reifen tauschen kann für den Bahneinsatz. Und was soll ich sagen: Wie immer auf die letzte Minute, eben Landstuhl-typisch. Ein neues Mähwerk wurde angeschafft, um endlich das Gras nicht mehr wachsen zu sehen. Auch Arbeiten, die aufgrund der üblichen Dringlichkeiten in einem Rennverein hinausgezögert werden, wurden in Angriff genommen; Bäume schneiden, damit das rare Schattenangebot auch genutzt werden kann. Das ständig wachsende Gras auf der Rennbahn zu entfernen; wer das einmal gemacht hat, weiß, welche Wege er findet, um bei so einer Aktion nicht zugegen zu sein. Aber nützt nix, schick soll es sein. Die Startkästen wurden gestrichen, und noch einiges andere wurde auf Vordermann gebracht. An dieser Stelle möchte ich den Mitgliedern (dem harten Kern) danken, die mit soviel Engagement mitgewirkt haben. Allen voran unser Rennleiter Uwe Wittka – der bei dieser Veranstaltung und dem enormen Einsatz im Vorfeld gezeigt hat, dass er endlich nach Jahren des Lernens und Ausprobierens als gestandener Rennleiter angekommen ist, „gelle Meister“, schmunzel! Ja, aber auch Frau Wittka, meiner lieben Elke, muss man mal an dieser Stelle ein Lob aussprechen: Bist auch immer am rödeln und hast zum zigsten Mal „dissemol“ das Rennprogramm erstellt.

Auch dem Küchenpersonal zolle ich in aller Form Respekt für die erbrachte Leistung! Allen voran Daniel Neu für die Riesen-Grill-Aktion am Renntag. Nicht zu vergessen die anderen fleißigen Helfer/innen, die das ganze Wochenende für gutes, preiswertes Essen sorgten.

Ohne die vielen Wochenenden vorher, mit allen Putz- und Renovierungsarbeiten unter der Regie von Sabine Buchborn, wäre unsere Küche nicht das was sie heute ist!! Na klar gehört auch Ruby Lutz in die Aufzählung. Auch ihr Einsatz seit Jahren in der Klause und auch bei den Gartenarbeiten ist ein Riesenlob wert.

Erwähnen möchte ich auch noch unsere ABM-Kräfte, die uns schon zum dritten Mal bei den Mäharbeiten tatkräftig unterstützt haben. Auch meiner Vorstandschaft möchte ich danken: Denn die Arbeiten, die nicht wirklich jeder sieht, sind enorm und fordern den ganzen Mann und die Frau natürlich auch. Gerhard und Marina Franz: Ein Danke für eure doch recht schwierige Arbeit und Aufgabe, den Haufen in Landstuhl am Laufen und zusammen zu halten. Auch Albert und Claudia Hupp möchte ich hier danken für ihre fast unermüdliche Arbeit. Nicht zu vergessen den Sponsor des Zielhauses und die Frau, die bei fast allen Arbeitseinsätzen mit ihren Kochkünsten die Bande vom Knurren abhält – und wenn geknurrt wird, dann vor Hunger, weil sich alle auf dein Essen freuen. Merci, Maria Moser-Brodhag!

Auch Oberhausener Helfer sind immer zugegen wenn es gilt, eine Veranstaltung erfolgreich über die Bühne zu bringen. Der Startkastenmannschaft Dieter, Knut, Marius und Anke möchte ich sagen: WOW! Ihr habt es drauf, da weiß der Rennteilnehmer, wo es zum Hasen geht. Hut ab!

SAFIYA MIN ALAMIRA AL ZARIFA

Sloughi Hündin

Wurftag 28.03.2007
(Volkan Schuru-esch-schams x Sina)

Z u.B.: Iris Karczewski

Nun möchte ich noch meiner Mannschaft danken, die mit mir zusammen versucht und es auch schafft, unsere Bahn greyhound-tauglich zu machen. Denn da wo Greys laufen können, können andere Hunderassen nur davon profitieren. „Männer, es ist mir ein Vergnügen, mit euch zu arbeiten“. Auch wenn es manchmal kein Vergnügen ist, mit mir zu arbeiten. Weil in der Hitze der Arbeit ich hier und da an meine und eure Grenzen gehe, zum Wohle der Hunde! Great Job! Heinz Lutz, Ralf Bernhardt und auch Otti Sauter. Der Arbeitseinsatz der letzten 14 Tage vor dem Rennen war nicht nur ergebnisorientiert, sondern das gemeinsame Frühstück und unsere Schlemmereien am Abend (Grillen vom Feinsten, Paella von Klaus gemacht, die fast nicht mehr zu toppen ist) haben auch das Gemeinschaftsgefühl gestärkt und trotz der enormen Arbeit für alle zu einem besonderen Erlebnis werden lassen!

Zum Schluss noch: Klar muss auch was schief gehen. Wenn man(n), in dem Fall ich, den Trecker bis zur Neige leer fährt und das Tanken vergisst, kann schon mal passieren, dass man dann – völlig unpassend – auf der Strecke zum Stillstand kommt. Nun, im Nachhinein habe ich endlich mal den meisten oder auch vielen ein Schmunzeln auf die Lippen gezaubert! Oder war es einfach nur Taktik, um zu erreichen, dass die Platzierungsläufe der Greys nach der großen Pause gezogen werden?? Die Insider wissen was ich meine! So aufgestellt denke ich, können wir in Landstuhl auf uns stolz sein, noch so manches Rennen auf die Beine stellen und unseren Gästen und Teilnehmern ein gutes und erholsames Renn-Wochenende bieten. Eener geht noch....

Peter Hartard

UW_08_09_lastVersion.indd 69 29.07.2009 10:45:25 Uhr